

2013 Montag, 10. Juni

Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Schlussprüfung (SP) für 3-jährige Lehren, Teil 1 und 2, Serie A

3 Lehrjahre

1. Lesen
2. Schreiben

1 + 2A

Kontrollnummer

Name

Vorname

Beruf

Klasse

Prüfungsteile	Total 1A	Total 2A	Total 1+2A
Maximalpunktzahl	22	30	52
Erreichte Punktzahl			

Unterschrift der Examinatorin, des Examinators

(Bei Note unter 4.0)

Unterschrift der Expertin, des Experten

Prüfungsinhalt Sie werden sich während dieser Prüfung mit verschiedenen Aspekten der «Allgemeinbildung» befassen und dabei unterschiedliche Aufgabenstellungen bewältigen.

Prüfungsdauer Die Prüfung ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil dauert 90 Minuten, der zweite ebenfalls 90 Minuten. Dazwischen wird eine Pause von 30 Minuten eingeschaltet. Nach 90 Minuten ist der erste Teil der Prüfung abzugeben. Die Zeitangaben zu den einzelnen Aufgaben sind Richtwerte.

Aufgabentexte Sie dürfen die Grafiken und Texte bearbeiten, indem Sie unterstreichen, übermalen etc. Die Bearbeitung wird nicht bewertet.

Bewertung Die Bewertung entspricht den Angaben (Punkten) am Ende der jeweiligen Aufgabe.

Punkte		Note	
114.0–120.0		6.0	qualitativ und quantitativ sehr gut
102.0–113.5		5.5	
90.0–101.5		5.0	gut, zweckentsprechend
78.0–89.5		4.5	
66.0–77.5		4.0	den Mindestanforderungen entsprechend
54.0–65.5		3.5	
42.0–53.5		3.0	schwach, unvollständig
30.0–41.5		2.5	
18.0–29.5		2.0	sehr schwach
6.0–17.5		1.5	
0.0–5.5		1.0	unbrauchbar oder nicht ausgeführt

- Erlaubte Hilfsmittel**
- Taschenrechner (ohne Programmspeicher, kein Austausch während der Prüfung)
 - Wörterbuch Muttersprache/Deutsch
 - Duden der deutschen Rechtschreibung (Duden 1)
 - ZGB, OR (inkl. alphabetisches Stichwortverzeichnis) und ABU-Gesetzessammlung

Hinweis Die Benutzung von Handys ist für die ganze Dauer der Prüfung untersagt.

Richtzeit: 40 Minuten, Total: 22 Punkte

Leseverstehen

1) Lesen Sie die beiden Texte von Manfred Spitzer und ordnen Sie ihnen jeweils einen passenden Titel zu. Zwei der Titel können nicht zugeordnet werden.

- Multitasking: Gestörte Aufmerksamkeit
- Im Gehirn speichern oder auslagern in die Wolke
- Digitale Spiele: Schlechte Noten
- Soziale Netzwerke: Facebook statt «face to face»

A)

.....

.....

1.0 P

Wer geistige Arbeit auf digitale Datenträger (oder in die Wolke [Cloud]) auslagert, hat neben der geringeren unmittelbaren Beanspruchung des Gehirns noch ein weiteres Problem. Die Motivationslage zum Einprägen von neuen Sachverhalten wird verändert. Wenn man weiss, dass man etwas irgendwo aufbewahrt hat, dann macht man sich «keinen Kopf» mehr darum.

Schon vor knapp 90 Jahren wurde untersucht, wie sich diese «Spannung» einer unerledigten Aufgabe auswirkt. Und so fand man, dass eine unerledigte Aufgabe im Durchschnitt knapp doppelt so gut im Gedächtnis bleibt wie eine erledigte. Wer also nach getaner Arbeit am Computer die Speichertaste drückt, muss sich nicht wundern, wenn er am nächsten Tag nicht mehr ganz so viel weiss.

B)

.....

.....

1.0 P

Die sozialen Online-Netzwerke befriedigen das grundlegende Bedürfnis nach Kontakt zu unseren Mitmenschen. Wir verbringen viel Zeit mit Klatsch und Tratsch und Geschichten über alle uns bekannten Menschen, von den Freunden und Nachbarn bis hin zu den sprichwörtlichen – und uns mittlerweile nahezu ausschliesslich medial zugänglichen – Mächtigen, Schönen und Reichen.

Wer jedoch glaubt, dass diese neue Kontaktmöglichkeit nur Gutes bewirkt, der irrt. Die Anonymität des Internets bewirkt, dass wir uns weniger kontrollieren und uns entsprechend weniger um passendes Sozialverhalten bemühen müssen. Wer seine sozialen Kompetenzen bereits auf gewohntem Wege erworben hat (offline, «face to face»), wird daher durch soziale Netzwerke kaum Schaden nehmen und sie nutzen wie Telefon, Fax oder E-Mail. Wer dagegen noch kaum Gelegenheit hatte, Sozialverhalten zu entwickeln, und als Kind bzw. Jugendlicher den grössten Teil seiner Sozialkontakte im Internet abwickelt, sozial also im Netz lebt, der hat gute Chancen, dass sein Verhalten sehr zu wünschen übrig lassen wird. Wie wir gesehen haben, legen neueste Studien nahe, dass sich die für Sozialverhalten zuständigen Gehirnregionen nicht normal entwickeln werden. Die Folgen sind bislang nur schwer abzuschätzen, sollten uns aber zu denken geben. Junge Menschen wissen immer weniger, wo es langgeht, was sie sich leisten können und was sie wollen. Sie haben einfach zu wenig Gelegenheit, dies in der realen Welt im persönlichen Miteinander auszumachen.

Das Internet ist voller Sozialkontakte, die vom Vorgeben, dass man ein anderer sei, über Schummeln, Betrügen bis hin zur groben Kriminalität reichen. Es wird gelogen, gemobbt, abgezockt, aggressiv Stimmung gemacht, gehetzt und schlecht gemacht, dass sich die Balken biegen! Wen wundert es, dass soziale Netzwerke bei den jungen Nutzern vor allem zu Einsamkeit und Depression führen?

(Überarbeiteter Text, Quelle: Manfred Spitzer: Digitale Demenz. Droemer Verlag, 2012)

2) Vergleichen Sie die folgenden Aussagen mit dem vorangegangenen Text. Welche Aussage gibt den Textinhalt am genauesten wieder? Kreuzen Sie an.

a) Unerledigte Aufgaben helfen beim Behalten von Inhalten, weil ...

- ... Unerledigtes doppelt so gut im Gedächtnis bleibt wie Erledigtes.
- ... man die Sachen mindestens zweimal angucken muss.
- ... sie uns ständig ärgern.

1.0 P

b) Wer nach getaner Arbeit am Computer die Speichertaste drückt, ...

- ... vergisst alles sofort wieder.
- ... weiss am nächsten Tag nur noch wenig darüber.
- ... speichert dieses Wissen nicht so gut im Kopf.

1.0 P

c) Die Kontaktmöglichkeiten in sozialen Netzwerken bewirken nicht nur Gutes, weil ...

- ... wir unerkant bleiben können.
- ... wir uns deshalb weniger um angebrachtes Sozialverhalten bemühen müssen.
- ... wir internetsüchtig werden können.

1.0 P

d) Wer sein Sozialverhalten ohne Computer gelernt hat, wird ...

- ... soziale Netzwerke wie zum Beispiel ein Telefon benutzen und weiss, wie man sich verhalten sollte.
- ... im Internet Schaden nehmen.
- ... sich nur im Internet schlecht benehmen.

1.0 P

e) Junge Menschen haben einfach zu wenig Gelegenheit, ...

- ... mit anderen sozialen Gruppen Erfahrungen zu sammeln.
- ... im Internet zu surfen.
- ... in der Wirklichkeit passendes Sozialverhalten zu lernen.

1.0 P

- 3) Überfliegen Sie den folgenden Text im Ganzen. Lesen Sie nun den Text ein zweites Mal und füllen Sie die Lücken sinnvoll und grammatikalisch richtig. Pro Lücke muss man nur ein Wort einsetzen.**

Gemäss einer amerikanischen Studie unterbricht der moderne Mensch seine Arbeit im Durchschnitt elf Minuten. Das Telefon klingelt, in der Tasche auch noch das Handy vibriert; Kurznachrichten und E-Mails werden Klingelzeichen angekündigt und natürlich beantwortet, ganz egal, woran man gerade arbeitet. Unser Leben «digitalen Zeitalter» zeichnet sich vor allem aus, dass wir beständig alles Mögliche gleichzeitig tun.

6.0 P

- 4) Lesen Sie die folgenden Aussagen zu den beiden Texten von Manfred Spitzer und beurteilen Sie, ob sie richtig oder falsch sind. Kreuzen Sie «Richtig» oder «Falsch» an und berichtigen Sie falsche Aussagen jeweils auf der darunterstehenden Zeile.**

- a)** Erledigte Aufgaben behält man besser im Kopf als unerledigte. **Richtig** **Falsch**

1.0 P

.....

.....

1.0 P

- b)** Wer der Meinung ist, dass die neuen Kontaktmöglichkeiten nur Gutes bewirken, liegt richtig. **Richtig** **Falsch**

1.0 P

.....

.....

1.0 P

- c)** Junge Leute können kaum sagen, was sie wollen, wie weit sie gehen dürfen und was drinliegt. **Richtig** **Falsch** 1.0 P

.....

.....

- d)** Wer geistige Arbeit auf digitale Datenträger auslagert, hat keine weiteren Probleme. **Richtig** **Falsch** 1.0 P

.....

.....

- e)** Dass bei Jugendlichen, die soziale Netzwerke nutzen, vor allem Einsamkeit und Depression auftreten, verwundert kaum jemanden. **Richtig** **Falsch** 1.0 P

.....

.....

- f)** Wer soziale Kompetenzen «face to face» erwirbt, wird kaum durch soziale Netzwerke Schaden nehmen. **Richtig** **Falsch** 1.0 P

.....

.....

Richtzeit: 50 Minuten, Total: 30 Punkte

Kommentar

- 5) Schreiben Sie zum Text B von Manfred Spitzer Ihre begründete Meinung (Kommentar).
Umfang: mindestens 8 Sätze

A large white rectangular area with horizontal dotted lines, intended for writing a commentary.

A large white rectangular area with horizontal dotted lines for writing, intended for a student to practice handwriting. The lines are evenly spaced and run across the width of the page.

Zusammenfassung

- 6) Lesen Sie den unten stehenden Text und fassen Sie diesen mit 90 bis 120 Wörtern zusammen. Berücksichtigen Sie alle formalen und inhaltlichen Anforderungen einer Zusammenfassung (siehe Bewertungskriterien Seite 14).

Worauf muss ich beim Kauf einer Occasion achten?

Frage:

«In ein paar Monaten muss ich mein altes Auto ersetzen. Ich will wieder ein Occasionsmodell. Da ich ein absoluter Laie bin, habe ich Angst, über den Tisch gezogen zu werden. Worauf muss ich besonders aufpassen?»



Antwort:

«Je mehr Autos Sie sehen und vergleichen können, desto besser. Neben Preis und Alter sind die Anzahl Kilometer und der Zustand wichtig. Machen Sie bei Interesse eine Probefahrt und nehmen Sie jemanden mit – vier Augen sehen mehr als zwei. Sie müssen sich beim Fahren wohl fühlen. Seltsame Geräusche sind ein Warnsignal. Und schauen Sie sich innen und aussen um.

Entsprechen Polster, Innendach und Armaturenbrett dem Alter? Werfen Sie auch einen Blick unter die Teppiche. Gibt es Rost oder Feuchtigkeit? Funktionieren Schlösser, Lampen und Blinker? Klemmen die Gurte nicht? Das Lenkrad ist ausgeleiert, wenn es sich bei ausgeschaltetem Motor mehr als drei Finger breit bewegen lässt. Wie tief ist das Reifenprofil? Mindestens vier Millimeter sind nötig.

Der Fahrzeugausweis verrät, wann die letzte Motorfahrzeugkontrolle durchgeführt wurde, und im Serviceheft sehen Sie, ob das Auto regelmässig gewartet wurde. Wenn Sie nach der Probefahrt am Kauf interessiert sind, können Sie bei Eurotax oder dem Touring-Club Schweiz (TCS) anhand des Eurotax-Marktberichts überprüfen lassen, ob der Preis angemessen ist.

Ein Fachmann soll prüfen

Es lohnt sich, den Zustand des Autos auch fachmännisch abklären zu lassen. So beugen Sie späteren Überraschungen weitgehend vor. Vereinbaren Sie mit dem Händler am besten, das Fahrzeug von einer TCS-Stelle prüfen zu lassen. Die Kosten dafür übernehmen Sie. Bestehen Sie auf einem schriftlichen Kaufvertrag und halten Sie zugesicherte Eigenschaften darin fest. Wenn der Verkäufer eine Garantie gewährt, prüfen Sie, ob er bestimmte Leistungen oder Teile ausschliesst. Wenn er Ihnen keine Garantie gibt, haben Sie im Prinzip keine Rückgriffsmöglichkeit.»

(Beobachter, Ausgabe 2/09. Text: Nathalie Garny, Bild: stockfresh)

2A

A large white rectangular area with horizontal dotted lines for writing, intended for a student to practice handwriting. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page.

A large white rectangular area with horizontal dotted lines for writing, intended for a student to practice handwriting. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page.

2A

A large white rectangular area with horizontal dotted lines for writing, intended for a student to practice handwriting. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page.

Bewertungskriterien: Zusammenfassung**Inhalt**

- | | | |
|--|-------|--|
| • Passender Titel | 1.0 P | |
| • Bezugnahme auf Ursprungstext/einleitender Satz | 1.0 P | |
| • Logischer Aufbau | 1.0 P | |
| • Die wichtigen allgemeinen Informationen sind in die Zusammenfassung eingebaut sowie Beispiele und Detailinformationen weggelassen. | 5.0 P | |
| • Begriffe und kurze Satzteile wurden aus dem Ursprungstext übernommen, jedoch eigene Sätze formuliert. | 1.0 P | |
| • Sachlich neutral geschrieben, keine subjektiven Ausschmückungen, nichts Eigenes wurde hinzugefügt, was im Ursprungstext nicht vorhanden ist. | 1.0 P | |

Ausdruck und Formales

- | | | |
|---|-------|--|
| • Umfang eingehalten (ca. 90–120 Wörter) | 1.0 P | |
| • Angemessener, treffender Wortschatz | 2.0 P | |
| • Einzelne Abschnitte und Informationen wurden sprachlich miteinander verbunden und sinnvolle Abschnitte gesetzt. | 1.0 P | |

Sprachliche Korrektheit

- | | | |
|---|-------|--|
| • Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung | 6.0 P | |
|---|-------|--|

max. 20.0 P

